

Nachrichten

Universität am Scheideweg

Münster. Im Sommersemester veranstaltet das Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) eine internationale Ringvorlesung mit angeschlossenen Workshops zum Thema „Universität am Scheideweg“. Die Veranstaltung findet wöchentlich statt. Der erste Termin der insgesamt 14 Vorlesungen ist am heutigen Mittwoch um 18 Uhr im Hörsaal H3, Hindenburgplatz 10. Die Studienreform der letzten zehn Jahre verdeutlicht die Aktualität des Themas der Ringvorlesung. Denn sie ist nicht nur eine Verwal-

tungsreform internationalen Zuschnitts, sondern berührt auch die traditionelle Einheit von Lehre und Forschung an deutschen Universitäten. Aus diesem Grund scheint es sinnvoll, den politisch eingeleiteten Paradigmenwechsel international zu diskutieren, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Leitung der internationalen Ringvorlesung haben Prof. Dr. Jürgen Helmchen (Institut für Erziehungswissenschaft), Privatdozentin Dr. Ursula Reitemeyer (Institut für Erziehungswissenschaft) und Dr. Jens Birkmeyer (Germanistisches Institut).

Vom inneren Kern der Erde

Münster. Das Institut für Geophysik der Universität Münster lädt auch im Sommersemester 2010 alle Interessierten zum Geophysikalischen Kolloquium ein. Prof. Dr. Philippe Cardin aus Grenoble spricht am Montag (19. April) unter dem Ti-

tel „Tectonic history of the Earth's inner core preserved in its seismic structure“ über den inneren Kern der Erde. Der Vortrag beginnt um 16.15 Uhr im Seminarraum F in der Institutsgruppe I, Wilhelm-Klemm-Straße 10.

Filmreihe startet mit „Goodbye Bafana“

Münster. Unter dem Titel „Gute Filme für eine gute Sache“ startet die münsterische Hochschulgruppe von Amnesty International am Donnerstag (15. April) ihre vierteilige Filmreihe im internationalen Zentrum „Die Brücke“ in der Wilmergasse 2. Ab 20 Uhr zeigen die Menschenrechtler dort den Spielfilm „Goodbye Bafana“, der auf den Memoiren von James Gregory, einst Gefängniswärter von Nelson Mandela, beruht. In der

Filmreihe werden auch noch die Spielfilme „Grbavica – Esmas Geheimnis“ (27. April), „Junta – Garage Olimpo“ (11. Mai) sowie „Rachida“ (25. Mai) gezeigt. Auch diese Vorführungen beginnen jeweils um 20 Uhr, heißt es in einer Pressemitteilung. Im Anschluss an jeden Film bietet die Hochschulgruppe an, Fragen zu stellen und über die in den Filmen dargestellte Problematik zu diskutieren.



Intensive Kooperation mit Grenoble

Seit 30 Jahren pflegt die Fachhochschule Münster eine intensive Kooperation mit dem Institut Universitaire de Technologie der Universität Joseph Fourier in Grenoble. Das runde Bestehen feierten Vertreter beider Partner jetzt in der französischen Alpenstadt. Dabei erhielt Prof. Dr. Claus Bliefert (r.) vom Fachbereich Chemieingenieurwesen für seine Verdienste um die Zusammenarbeit die goldene Plakette der Universität Joseph Fourier. Der Hochschullehrer gehört zu den Mitbegründern der Partnerschaft.

Redaktion Münster-Hochschulen:
Karin Völker ☎ 0251/690-777
Fax: 0251/690-717
E-Mail: redaktion.ms@westfaelische-nachrichten.de

MÜNSTERISCHE Familien-Nachrichten



Mitteilen

ZGM
ZEITUNGSGRUPPE MÜNSTERLAND
Zentralitätliche Nachrichten & PARTNER

In der Zeit vom 6.4.2010 bis zum 9.4.2010 wurde im Standesamt Münster die Geburt folgender Kinder beurkundet; die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor.

Hanna Mia Tepe, Nienberger Kirchplatz 1; Marcel Ali Dergham, Marienburger Straße 6; Lara Herbst, Gleiwitzer Straße 64; Simon Göcke, Hollicher Straße 54, 48565 Steinfurt; Robin Göcke, Hollicher Straße 54, 48565 Steinfurt; Maik Wosnik, Fleigestraße 54; Paula Anna Maria Neiteler, Lehmbruck 4, 48346 Ostbevern; Nelly Dorothee Scheloch, Christoph-Bernhard-Graben 92; Paula-Mae Temme, Lütke Ladbergen 85; Luca-Collin Holzapfel, An der Johanneskirche 3, 48284 Telgte; Jonas-Gregor Holzapfel, An der Johanneskirche 3, 48284 Telgte; Frida Kühlenbeck, Dauvemuhe 57; Elin Pudlatz, Mehringweg 66; Carolina Johanning, Rigaweg 20; Tim Laurin Krajewski, Leuster Weg 61, 48249 Dülmen; Nina Bußmann, Schiffahrter Damm 529; Uzma Mohamed Fahumy, Mägde-

stiege 8, 48317 Drensteinfurt; Tom Hoffmann, Worth 25, 48249 Dülmen; Laura Trahe, Mühlenflut 27, 59387 Ascheberg; Vanessa Baas, Göttendorfer Weg 12, 48317 Drensteinfurt; Oscar van Waegeningh, Hansaring 5.

In der Zeit vom 6.4.2010 bis zum 10.4.2010 haben auf dem Standesamt Münster die folgenden Paare die Ehe geschlossen; die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor.

Gajana Mahesan und Jeyarasa Ravirajh, Osthuesheide 93; Nadeschda Rudi und Lars Eugen Strube, Kappenberger Damm 252; Veronika Lindtner und Philipp Kühl, Gereonstraße 32; Monika Maria Henke und Gregor Koprowski, Wolbecker Straße 62; Rebecca Karsten, Schwarzer Kamp 88, und Daniel Mark Christopher Spencer, Aliwal Darracks, Tidworth Garrison, SP9 7BB Wiltshire; Emmi Margarete Laubersheimer und Rainer Frank Josef Praß, Fuestruper Straße 72, 48268 Greven.

Das Labor der Alltagssprache

Am Germanistischen Institut eröffnet ein Forschungszentrum für Studenten

Von Karin Völker

Münster. Kurt Tucholsky, der berühmte Schriftsteller, meinte einmal, man würde sich mit Grausen abwenden, sähe man geschrieben, wie die Leute reden. Münsters Germanisten machen es anders: Sie wenden sich der Alltagssprache zu. Ganz wissenschaftlich – „ein Forschungsfeld, auf dem es jede Menge Arbeit gibt“, sagt Prof. Dr. Susanne Günthner. Die Sprachwissenschaftlerin schaut schon ihr ganzes Berufsleben lang den Menschen aufs Maul. Jetzt wird unter ihrer Leitung am Germanistischen Institut das Centrum Sprache und Interaktion (Cesi) am 21. April offiziell eröffnet.

Wer Naturwissenschaften studiert, für den ist auch Forschung etwas Selbstverständliches. Aber auch Geisteswissenschaftler sollen schon im Bachelor-Studium die Gelegenheit haben, eigene Themen zu erforschen. Das können junge Germanisten im Cesi lernen, das in den vergangenen Monaten langsam aufgebaut wurde.

„Rund 100 Studenten besuchen uns jeden Monat“, sagt Marcel Fladrich, der die Technik in dem Labor der Alltagssprache im Stein-Haus betreut. Elisa Franz hilft den Studenten bei der Recherche im Cesi.

Dort wächst kontinuierlich ein Archiv von Sprachzeugnissen. Ein Grundstock an



Prof. Susanne Günthner und die Mitarbeiter Marcel Fladrich und Elisa Franz betreuen mit weiteren Helfern das neue Centrum Sprache und Interaktion. Studenten können hier die Alltagssprache erforschen. Foto: kv

Sprachmaterial liegt vor, Tonaufzeichnungen von Gesprächen, Reden, aber auch die komplette Staffel der Big-Brother-Reihe – für Susanne Günthner „ein sehr prägnantes Beispiel für Alltagskommunikation“.

Jeder, der das Archiv mit dem Computer anzapft und

die Aufnahmegeräte benutzt, ist verpflichtet, sein Material anschließend dem Cesi zur Verfügung zu stellen.

Auch schon vor der Eröffnung wurde intensiv über die Alltagssprache geforscht. Beispiele: Wie drücken sich Menschen aus, die Notrufe bei der Polizei absetzen? Wie der Fuß-

balltrainer, wenn er seine Spieler in der Halbzeit in der Kabine motiviert? Wie wird bei Elternsprechtagen in der Schule geredet? Andere Studenten untersuchen die Kommunikation per SMS, in Blogs oder E-Mails.

Auch die Grammatik ändert sich, erklärt Susanne Günth-

ner. Sie beobachtete zum Beispiel, dass sich in der Alltagssprache immer mehr die Verlaufsform durchsetzt, wie im Englischen: So ist es gut möglich, dass auch ein auf guten Ausdruck bedachter Germanistik-Student im Cesi diesen Satz sagt: „Stör mich nicht, ich bin am forschen.“

Uni Münster jetzt auch in Brasilien

Ministerin Annette Schavan eröffnet Außenbüro in Sao Paulo

Münster. Brasilien, mit rund 191 Millionen Einwohnern das fünftgrößte Land der Erde, ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in wissenschaftlichen Fragen mittlerweile ein globales Schwerkrieg. Nicht zuletzt deswegen hat Bundesbildungsministerin Annette Schavan am Montag das deutsch-brasilianische Wissenschaftsjahr in Sao Paulo offiziell eröffnet. Mit dabei waren auch Wissenschaftler der Universität Münster.

Und das aus gutem Grund: Denn die WWU gilt laut Pressemitteilung als brasilienaktivste deutsche Hochschule. Die Universität hat jetzt einen weiteren Baustein hinzugefügt und in Münster ein Brasilien-Zentrum gegründet, das die vielfältigen Kooperationen münsterischer Wissenschaftler mit brasilianischen Kollegen bündeln soll. Darüber hinaus hat die WWU die seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft mit der Universität Santa Catarina in Florianópolis (UFSC) im Süden des Landes erneuert. Insgesamt gibt es derzeit über 20 Kooperationen



Brasilien's Forschungsminister Sérgio M. Rezende mit Ministerin Annette Schavan, Ricardo Schuch (Brasilien-Zentrum), Bertram Heinze (Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus) und Prof. Dr. Bernd Hellingrath (Brasilien-Zentrum, v.l.) bei der Eröffnung des Außenbüros.

mit brasilianischen Hochschulen.

Im Brasilien-Zentrum, zu dessen wissenschaftlichem Koordinator der Wirtschaftsinformatiker Prof. Dr. Bernd Hellingrath berufen wurde, sollen diese Aktivitäten ausgebaut und gebündelt werden. Das Zentrum ist aber nicht das einzige Ergebnis der neuen Brasilien-Strategie. Die Profilbildung schlägt sich auch in

der Gründung eines Außenbüros der WWU an der Universität von Sao Paulo nieder. Prorektor Ludwig und Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles waren aus diesem Anlass nach Brasilien gereist. Mittel- und langfristig will die Universität Münster mit ihrem Außenbüro in Sao Paulo allen deutschen Hochschulen als Ansprechpartner in Brasilien dienen.

Die Hoffnung misst sechs Millimeter

Neue Technik zur Herzklappenimplantation

Münster. Nach bereits über 100 kathetergestützten Herzklappenimplantationen zählt das Universitätsklinikum Münster (UKM) nach eigenen Angaben nun zu den ersten Kliniken weltweit, die eine verbesserte Technik mit verkleinerten Katheterdurchmessern zur Herzklappenimplantation in der Patientenversorgung einsetzen kann. Die neuen Katheter wurden dabei nochmals um 25 Prozent im Durchmesser von circa acht auf sechs Millimeter reduziert. Davon profitieren speziell Patienten mit sehr kleinen oder stark erkrankten Blutgefäßen.

Im Jahr 2008 wurde das Zentrum für angeborene und erworbene Herzfehler am UKM errichtet. Seitdem setzt ein Team aus Kardiologen und Herzchirurgen vor allem älteren Patienten mit hohem Risiko für einen herzchirurgischen Eingriff mit Hilfe einer speziellen Kathedertechnik Herzklappen am schlagenden Herzen und ohne Herz-Lungenmaschine ein. Die Leitung hat Prof. Dr. Helmut Baum-



Prof. Dr. Helmut Baumgartner, Leiter des EMAH-Zentrums

gartner. Bisher war dieser Eingriff über die Leistenschlagader nur bei Patienten mit ausreichend großen und nicht stärker erkrankten Gefäßen möglich. Bei den übrigen Patienten (am UKM rund 40 Prozent) wurde der Katheter über die Herzspitze direkt in die linke Herzkammer eingeführt, nachdem zuvor der Brustkorb geöffnet wurde.

Die Verengung der Aortenklappe ist laut Uniklinikum die häufigste Herzklappenerkrankung in den industrialisierten Ländern.

Münster-TV jetzt im Internet

Filmbeiträge der Lern- und Lehrredaktion der Uni im Netz

Von Sarah Khalil

Münster. Was die Studenten in Münster derzeit planen, klingt ein bisschen wie die Sendung mit der Maus für Erwachsene. „Wir wollen den Studenten vermitteln, wie sie die Erkenntnisse aus Lehre und Forschung anschaulich und verständlich filmisch darstellen können“, berichtet Ameetia Andrea Kelsch, Leiterin des Qualifizierungsteams in der neuen Lern- und Lehrredaktion der Uni. Wie das konkret aussieht, kann man sich ab sofort von überall aus angucken. Denn mit Beginn des Sommersemesters 2010 ist monatlich ein Beitrag von Uni Münster TV im digitalen Kabelfernsehen des TV-Lernsenders Uni Dortmund und als Livestream im Internet zu sehen.

Was dann über die Mattscheibe flimmert, ist Ergebnis einer neuen Kooperation der Institute für Erziehungswissenschaft, Soziologie sowie Politikwissenschaft. Das Team der Lern- und Lehr-



Das münsterische Team der Lern- und Lehrredaktion ist startklar. Ihre Beiträge sind ab sofort im Internet und im Kabelfernsehen der Uni Dortmund zu sehen. Foto: Khalil

redaktion tagt regelmäßig, koordiniert so die Arbeit der Studierenden und bringt ihnen in Seminaren bei, wie sie selbstständig Filme produzieren und eine Redaktion leiten.

Im Gegensatz zur Sendung mit Maus und Elefant wird beim Studi-Fernsehen nicht nur durch Filme, sondern vor allem beim Filmen gelernt und gelehrt. Studenten können in der Redaktion den Umgang mit der Kamera üben, ein

redaktionelles Konzept entwickeln und anhand eines Skripts umsetzen.

Im Sommersemester werden diese Ideen erstmals in Seminaren und Praktika umgesetzt. Dann arbeiten die Studierenden mit modernem Kamera-Equipment und professionellem Schnittprogramm das – ebenso wie die Personalkosten – durch die Landesanstalt für Medien NRW finanziert wurde.